



Fach- und Kontaktstelle
Spielgruppen Kanton Bern

JAHRESBERICHT 2020

Editorial

Das Jahr 2020 war – wie sollte es anders sein – von Corona geprägt. Schliessen oder offen bleiben, das war im März 2020 das grosse Thema.

Einerseits bis in die Grundfesten erschüttert, mussten die Spielgruppen schliessen, während die Schulen auf Fernunterricht umsteigen konnten. Andererseits erleichtert, ernst genommen und der Bildung zugeschrieben zu werden.

Das grosse Thema Kurzarbeit, das leider für so viele der Spielgruppenleiterinnen nicht angewendet werden konnte und so mancher Spielgruppe die Existenz gekostet hat.

Wann diese Lücken geschlossen werden können, steht leider in den Sternen. Auch wenn ich sehr gerne die Sterne sehe und bestaune, so kann ich mich doch nicht als Sternedeuterin bezeichnen.

Neu war auch, dass die Mitgliederversammlung online stattfand. Das lief wunderbar, ein kleines technisches Problem, aber wir waren gewappnet! Stolz konnte diese Klippe umschifft und die Versammlung ohne Unterbruch, dafür mit wohlwollendem Gelächter weitergeführt werden. Es nahmen mehr Personen daran teil als sonst (an der Gründungsversammlung waren es noch 39 Personen, dann wurden es immer weniger, bis schliesslich nur noch um die 10 vor Ort teilnahmen) Da die Lage weiterhin unklar ist, wird auch dieses Jahr wie bereits angekündigt die Mitgliederversammlung online stattfinden – wir wollen uns von einem etwaigen Versammlungsverbot nicht aufhalten lassen.

In dieser geschichtsträchtigen Zeit haben sich Allianzen gebildet, die das Wohl des Kindes unterstützen wollen.

Bei der Koalition Kinderbetreuung machen wir von der FKS Kanton Bern mit und hoffen so, auch einen anderen Weg als den der Kita aufzeigen zu können.

Im August 2020 wurde die [Alliance Enfance](#) gegründet, hinter der wir voll und ganz stehen können. Sie unterstützt die Anliegen der Spielgruppen in Sachen Qualität und Anerkennung. Das Wohl des Kindes steht im Vordergrund, die Chancengerechtigkeit, für die wir seit Jahren kämpfen, die frühkindliche Bildung im Allgemeinen.

Viele Weiterbildungen mussten abgesagt/verschoben werden. Wir haben gelernt, mit den neuen Medien besser umzugehen und konnten vieles online machen. Das hat seine Vor- und Nachteile.

Wir kämpfen aber weiterhin um Unterstützung durch Kanton und Gemeinden, einiges geht im Hintergrund vor sich und es können die ersten Früchte geerntet werden. Vielleicht hat Corona doch (auch etwas) Gutes bewirkt.

Die Zukunft wird es zeigen.

Wir werden so oder so weiterhin unermüdlich im Hintergrund arbeiten, Infos zusammentragen und gebüschelt an unsere Mitglieder weitergeben. Mit Wissen unterstützen, wo wir können, das Netzwerk vergrössern und verstärken, damit Sie weiterhin auf uns zählen können.

Herzlich, Ihre
Margarete Fieguth Jacot
Präsidentin



Präsidium – Margarete Fieguth Jacot

Das 9. Verbandsjahr (2020) stand unter dem Thema Corona.

Was war das für ein Start?! Ich hätte gerne zuerst noch ein bisschen Erfahrung im Vorstand der FKS Kanton Bern gesammelt, bevor ich mich dem Abenteuer Präsidium gestellt hätte. Aber erstens kommt es anders, zweitens als man denkt (oder "hätte, hätte, Velokette").

Ich bin auch heute noch erstaunt und dankbar, dass Sie mir so zahlreich Ihr Vertrauen geschenkt und mich zur Präsidentin ernannt haben.

Das war in einer extrem turbulenten Zeit. Ich durfte die Vorstandsmitglieder im Dezember 2019 kennenlernen und war von da an als Hospitantin mit dabei. Dann kam Corona und gleichzeitig, aber unabhängig, der Rücktritt zweier Vorstandsmitglieder. Eine Riesenlücke, die bis heute noch nicht wirklich gefüllt ist. Wir suchen weiterhin Vorstandsmitglieder, gerne aus dem Emmental, das seit bald einem Jahr verwaist ist.

Ich habe die Stunden nicht gezählt, die wir für Nachfragen, Suchen nach verbindlichen Antworten, Warten in der Telefonschleife der verschiedenen amtlichen Institutionen verbracht haben, um den Mitgliedern gültige und wichtige Informationen zukommen zu lassen. Die Wogen gingen hoch, alle waren ge-, teilweise überfordert. Aber der Zusammenhalt im Vorstand war einmalig und tat gut. Wir zogen alle am gleichen Strick und haben doch viel erreicht.

Leider finden die Vorstandssitzungen immer noch via Zoom statt. Es mag einfacher sein, von zu Hause aus daran teilzunehmen und dann nicht mehr fahren zu müssen, aber es ist etwas komplett anderes, als wenn man sich von Angesicht zu Angesicht sieht. Letzteres ziehe ich immer noch vor.

So langsam habe ich mich eingearbeitet, Fehler gemacht, Sachen richtig gemacht, unbezahlbare Erfahrungen gesammelt.

Ich möchte diese Zeit nicht missen und freue mich auf die nächsten Jahre, in der Hoffnung dem Vorstand egal wie lange erhalten zu bleiben.

Region Biel - Seeland – Margarete Fieguth Jacot

Die Region Biel-Seeland ist seit gut 30 Jahren meine Heimat und liegt mir entsprechend am Herzen. Da ich seit einiger Zeit "endlich wieder" ein Vorstandmitglied mit guten Französischkenntnissen bin, war es mehr als klar, dass ich diese Region übernehmen und Ansprechperson für die Französischsprachigen werde. Noch fehlt mir ein bisschen das Fachvokabular, aber das kommt!

Für die Region direkt konnte ich letztes Jahr noch nicht so aktiv sein, wie ich es gerne gewesen wäre, haben mich doch das Präsidium und die aktuelle Situation sehr gefordert.



Öffentlichkeitsarbeit / Vernetzung / Politik - Eva Roth

Ich habe mit Herzblut auf die nötige Diversität im Bereich der FBBE (Frühkindlichen Bildung Betreuung und Erziehung) hingewiesen, Behörden angeschrieben, mit Politikern gesprochen, in einer Koalition mit anderen Akteuren im Bereich der frühen Kindheit mitgearbeitet, Interviews geführt mit Radiosendern und Journalisten. Oft stellte ich fest, dass auch die auf den ersten Blick unwichtigen Amtsstellen oder Personen letztlich unsere Anliegen und den Wert der in den Spielgruppen geleisteten Arbeit stärker vertreten als jene die zuständig wären.

In diesem Jahr trat die FKS Kanton Bern besonders oft mit den Behörden in Kontakt. COVID-19 und dessen Folgen für die gesamte Bewegung waren zentral. Oft reichte in dieser Krise wohl aber auch die Kapazität der Behörden nicht, um direkt mit uns zu kommunizieren. Verständlich und zugleich ein Abbild einer verpassten Chance. Auf was man sich in einer Krise verlassen will, muss in "normalen" Zeiten geschaffen und gefestigt werden. Wir hofften, nach der unkoordinierten Schliessung, dass die Kommunikation besser werden würde. Wir verbreiteten die vom GSI (Gesundheits-, Sozial- und Integrationsdirektion) erhaltenen Informationen unter allen uns bekannten Spielgruppen. Vieles änderte sich in diesem Jahr 2020, leider aber nichts an der Haltung der kantonalen Behörden gegenüber der Spielgruppen.



Das Positionspapier des SSLV haben wir verbreitet und es allen uns sinnvoll erachteten Stellen und Personen verschickt. Ganz bewusst auch der Bildungs- und Kulturdirektion (BKD), weil wir uns als Bildungsangebot sehen.

Die kantonale Behörde, als ausführendes Organ der Politik, fühlt sich nicht zuständig für das sehr gut verbreitete Angebot der Spielgruppen. Auf unsere Anfrage, auch betreffend der von uns schon seit über 10 Jahre geforderten Bewilligungspflicht, erhielten wir eine klare Absage. Es wurde und mitgeteilt, dass für Spielgruppen keine explizite Zuständigkeit auf Kantonsebene bestehe. Wenn dies ändern soll, muss die Beackering der Behörden und Politiker auch im Jahr 2021 weitergehen. Da ich aus dem Vorstand austrete, werde ich nicht mehr die Person sein, die das im Auftrag der FKS Kanton Bern tun wird.

Wenn du gerne für die Anliegen der Spielgruppen einsteht und dich auch das Geschehen in der Politik interessiert, melde Dich beim Vorstand und unterstütze ihn!

Region Thun-Oberland

Über die Begleitgruppe der Bildungslandschaft Thun und die sehr enge Zusammenarbeit mit dem KIO (Kompetenzzentrum Integration Oberland) habe ich die Anliegen der Spielgruppe immer wieder ins Gespräch gebracht.

Die direkten Anfragen von Euch als Berufskolleginnen, in meiner Funktion als Regionalleitung Thun Oberland, und der dadurch entstandene Austausch waren für mich immer spannend und bereichernd.

Finanzen

Auch dieses Jahr musste die Buchhaltung nicht vom Ressort Finanzen erstellt werden, sondern wurde extern ausgeführt. Mir war und ist dies, besonders bei einem Vorstand, der nur aus drei Personen besteht, wichtig. Dass es sich nun abzeichnet, dass die Geschäftsstelle der FKS die Erstellung der Buchhaltung übernimmt, finde ich sehr begrüssenswert. Es ist zudem eine in Vereinen oft gelebte Praxis.

Bei einem Vorstand, der nur aus drei Personen besteht, können Themen, bei denen es um die Finanzierung von Zeichen der Wertschätzung oder Anteilnahme geht, besonders schnell polarisieren. In diesem Sinn mein dringender Aufruf: Freiwillige vor!

Liebe Mitglieder, Bürdet nicht alles, was es im Kanton Bern in Bezug auf Spielgruppen zu tun gibt den drei Vorstandsfrauen auf die Schultern, sondern meldet Euch und arbeitet mit!



Ressort Weiterbildung 2020 – Ruth Rentsch

Ist das Glas nun halb voll oder doch halb leer? Macht es die Sichtweise aus, wie wir auf das vergangene Jahr zurückblicken - oder doch die Betroffenheit? Für mich hat es durchaus sehr viele positive, zwangsläufige Änderungen mit sich gebracht, die wir ohne Corona noch lange nicht in Erwägung gezogen hätten. So z.B. die Fahrten zu den Vorbereitungssitzungen der zu planenden Weiterbildungen bis hin zu denen, die wegfielen, an die Kurstage. Denn es haben durchaus einige Weiterbildungstage stattgefunden. Ausnahmslos konnten alle Primano Fördermoduldaten, wenn nötig, online durchgeführt werden und haben einigen Teilnehmerinnen sogar eine gratis Weiterbildung beschert: den Zoom-Horizont 😊

'Klingender Alltag mit singen, spielen und viel Bewegung' mit Beatrice Gründler sowie auch 'Spielstark' mit Bernadette Ledergerber konnten sehr erfolg- und lehrreich vor Ort durchgeführt werden. Auch die Nothelfer-Kurse, sei es Grundkurs oder Refresher, konnten durchgeführt werden. Sind da jetzt fixe Daten pro Region pro Semester einfacher für die Organisation / TeilnehmerInnen oder fahren wir weiter mit den InteressentInnen via Doodle? Lass es und doch wissen, wir sind gespannt und danken dir für deine Rückmeldung schon jetzt. - Alle anderen Weiterbildungen mussten wir verschieben. Aber aufgeschoben ist nicht aufgehoben: die Daten stehen in der Pipeline und werden baldmöglichst via Website und Mail bekannt gegeben. Denn die Weiterbildungsmöglichkeiten in adäquater Nähe liegt uns am Herzen. Aber auch die persönlichen Begegnungen und Inputs, die wir ganz klar vermissen.

Dieses Jahr schneiden wir mit einem Verlust/Gewinn von Fr. Wie du siehst, hast auch du die Möglichkeit, mit Bewerbungen einzelner Kurse in deinem Bekanntenkreis und Eltern der Spielgruppenkinder, die Kasse der FKS zu füttern, damit wir auch im Vorstand eine kleine Entschädigung für unsere Arbeit bekommen. Denn wer arbeitet schon gerne gratis 😊. So hättest auch du die Chance für ein weiteres kleines Einkommen im Vorstand deine Region zu vertreten, unterstützen und mitzuwirken.

Ich danke an dieser Stellen meinem super Team ganz herzlich für die unkomplizierte Zusammenarbeit und freue mich auf unsere nächsten Taten.

Region Langenthal/Oberaargau – Ruth Rentsch

Im Januar fand ein interessanter und gut besuchter Weiterbildungstag in Bützberg statt, dies mit Beatrice Gründer zum Thema 'klingender Alltag mit singen, musizieren und viel Bewegung'! Der Ukulele Kurs musste leider wegen Corona verschoben werden. Auch die Kurse zum 'freiwilligen Kindeswohl' konnte online durchgeführt werden. Hat aber auch noch Luft nach oben für alle jene, die ihn noch nicht besucht haben. Ein Muss für jede Spielgruppenleiterin. Zumal den Teilnehmerinnen eine Triage mit der MVB nun auch von der MVB vergütet wird.

Corona hat einige Fragen aufgeworfen und sehr viel Unsicherheiten ausgelöst. Als FKS Mitglied wurdest du stets auf dem Laufenden gehalten und/oder du hast den Kontakt genutzt für persönliche Anliegen. Das hat mich sehr gefreut.

Dann im September, vier Jahre später als alle anderen Regionen, ist nun auch der Oberaargau mit der MVB in die Vernetzungstreffen eingestiegen. Drei Frauen haben aus unserer Region die Spielgruppen vertreten, wertvolle Infos erhalten und weiter geben können. Das ist doch mal ein Schritt in die gute Richtung. Erfreulich ist auch, dass Herzogenbuchsee nun bereit ist, einen Leistungsvertrag mit den Spielgruppen einzugehen. Ich hoffe, das regt noch andere Gemeinden an, in die Anerkennung, Stärkung und Professionalisierung der Spielgruppen und die Qualitätsentwicklung zu investieren.



Kontaktstelle Stadt Bern – Rea Lehmann

Im vergangenen Jahr wurde eine neue Subventionsart eingeführt: die Sprachförderung. Sie soll Spielgruppen mit einem hohen Teil an Kindern mit Sprachförderbedarf finanziell unterstützen, damit eine Zweierleitung möglich wird. Dabei ist wichtig, dass mindestens die Hälfte aller Kinder einer Gruppe Sprachförderbedarf haben. Das können fremdsprachige Kinder sein, oder solche, welche Defizite im Spracherwerb aufweisen.

Eine neue Subventionsart bringt immer Unvorhergesehenes mit sich – so auch die Sprachförderung. Wir sind im Vorfeld von 10 Gesuchen ausgegangen. Schlussendlich haben sich 14 Spielgruppen für diese finanzielle Unterstützung interessiert. Dabei sind die finanziellen Mittel im ersten Halbjahr bereits deutlich überschritten worden. Dank der Möglichkeit, dass

überschüssige Beträge, einer Subventionsart auf eine andere übertragen werden können, kamen die Finanzen im zweiten Halbjahr wieder auf Kurs.

Von der direkten Unterstützung für die Spielgruppen, der Objektfinanzierung, konnten im ersten Halbjahr 16, im zweiten Halbjahr 14 Spielgruppen profitieren.

Bei der Subjektfinanzierung, der Unterstützung für Eltern in schwierigen finanziellen Verhältnissen, wurden 160 Gesuche gestellt und auch bewilligt. Dabei können Familien mit Krankenkassenprämienvergünstigung profitieren: je höher die Prämienvergünstigung, desto höher ist auch die Vergünstigung des Spielgruppenbeitrags. Es werden zwei oder sogar drei Besuche pro Woche subventioniert.

Diese Finanzierung fördert zusammen mit der Sprachförderung die Deutschkenntnisse vor dem Kindergarten und ermöglicht den Kindern spielerisch und in einem professionellen Rahmen der deutschen Sprache zu begegnen und weiterzuentwickeln.

Die Zusammenarbeit mit der Stadt Bern ist, wie jedes Jahr, gut und erfolgreich. An dieser Stelle ein Dankeschön für die grossartige Unterstützung für die Spielgruppen, die Familien- und die Kontaktstelle.



Geschäftsstelle – Verena Holzer

Auch die Geschäftsstelle hatte mit den Behördlichen Massnahmen der Coronapandemie alle Hände voll zu tun. Zahlreiche Stunden waren nötig, um die zu klären was nun für die Spielgruppen geltend ist, um danach unsere Mitglieder entsprechend zu informieren.

Der Arbeitsaufwand war immens und es häuften sich im Nu Überstunden an. Diese konnte ich während der Sommerferien kompensieren. Sehr dankbar bin ich, dass mich Rea Lehmann seit 1.1.2020 tatkräftig unterstützt. Sie ist zuständig für den Administration der Weiterbildungen, Begrüssst die neuen Mitglieder und aktualisiert die Mitgliederliste. Ohne sie hätte ich die Arbeit nicht bewältigen können.

Des Weiteren war das 2020 gefüllt mit administrativer Arbeit: Gesuche stellen, Protokolle schreiben, zahlreiche E-Mails bearbeiten und beantworten, Newsletter schreiben, Homepage stetig aktualisieren und vieles mehr.